



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CCCLI. Kurfürst Joachim giebt der Stadt Königsberg zur Befestigung der Stadt ein Quartal des Biergeldes auf 4 Jahre zu Hülfe, am 30. November 1524.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

CCCLI. Kurfürst Joachim giebt der Stadt Königsberg zur Befestigung der Stadt ein Quartal des Biergeldes auf 4 Jahre zu Hülffe, am 30. November 1524.

Wir Joachim etc., Bekennen öffentlich mit diesem Briue vor allermenniglich, Nachdem vnser liebe getrewen Bürgermeister vnd Rathmann vnser Stadt konigszberg dieselbe vnser Stad konigszberg zu pawen vnd zu beuestigen angefangen vnd furgenohmen, das wir aus gnedigen willen Inen vnd Iren nachkomen das Biergelt, so vns von der quatember Crucis bey Inen gefallen wird, vier Jar lang iczt vff die negst Quatember Trinitatis anzuheuen vnd so forder von denselben viertell Jar das Biergelt zu hulf vnd stewer derselben furgenommen gepew zugestalt vnd einzunehmen vergonnt vnd nachgeben haben, vnd wir zustellen, vergonnen vnd nachgeben Inen solichs In craft vnd macht dits Briues, also das sie vnd Ir nachkomen von der selben Quatember Trinitatis bisz vff Crucis das Biergelt, so vil vns des zukomen mag, vier Jar lang zu hulf der gepew an sich nehmen, einbehalten vnd zu den gepewen gebrauchen sollen vnd mogen, vor vns vnd ydermeniglich vngehindert, doch das sie das Biergelt, so vns von den anderen Dreyen quatembern des Jars bey Inen gefallen, zu iglicher czeit vberantwortten vnd gleichwoll zu Iren Register das Biergelt der quatember Trinitatis bis vff Crucis, So sie also wie obftet einbehalten, anzeigung thun, Alles getreulich vnd vngeuerlich. Zu urkunt etc. Datum am tag Andres Im XXIII Jare.

Nach dem Churmärktischen Lehnscoptalbuche XXX, 261.

CCCLII. Der Rath zu Königsberg bittet den Bischof Erasmus von Camin um die Vereinigung eines geistlichen Lehens mit seinem Syndicat, am 11. Januar 1529.

Reuerendo in christo patri, domino ac domino Erasmo, dei et Apostolice sedis gratia Caminensi Episcopo, — Nos proconsules et Consules Opidi Koninghesberch Noue Marchie —. Qum respublica tunc honorifice viget, cum eam sapientes et experti gubernant, etiam opidorum Magistratus non nisi ex his, qui in eisdem morantur, prout communiter, reguntur, inter quos non semper sapientes et experti sicuti deceret reperiuntur, hoc reliquum est, vt aliquis Syndicus et scriptor, qui prodesse potest negotiis, inquiratur, qui non gratis nec propriis sumptibus laborare aut militare cogitur, sed secundum facultatem sue scientie aut facunditatis procurari honestum est. Hinc, reuerende pater, Cum nostri opidi respublica multis et variis agitur negotiis etiam quoque arduissimis, non semper doctos et expertos, sicuti cause exigent, ad Magistratum eligere in nostris ciuibus — inuenire possumus, Nec ex bonis communibus nostris Syndicum et scriptorem legalem et nobis condecentem procurare non sufficimus. Est apud nos in ecclesia parochiali quoddam simplex beneficium in honorem sancti Sebastiani et Fabiani in Capella sancti Georgii fundatum, quod quidem egregius et Venerabilis dominus Johannes Suaue, vtriusque Juris doctor, prout nunc jure possidet, cum jus patronatus ad nos pleno iure dinoscitur pertinere. Eiusdem beneficii redditus annuales ad officium nostrum Syndicatus, vt eo doctiorem haberemus, annecti incorporarique perpetue di-